

Wohnen

Wie wohnen wir, wie wollen wir wohnen?
Die Vorstellung vom Wohnen und die Realität des Wohnens gehen nicht selten weit auseinander. In aktuellen und kürzlich fertiggestellten Projekten haben wir uns mit verschiedenen Wohnformen und Wohntypologien befasst. Der Anspruch, die Qualität des Wohnens und die Gebrauchstauglichkeit der Wohnungen den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen und innovativ weiter zu entwickeln, steht dabei an erster Stelle.

Das heutige Wohnungsangebot wird stark durch die Investitionstätigkeit der Pensionskassen geprägt. Jeder vierte Franken wird in Immobilien und hier vor allem in Wohnimmobilien angelegt. Eine enorme Summe. Die Pensionskassen erwerben zahlreiche Liegenschaften über Entwickler, die wiederum unsere Auftraggeber sind. Die Diskussion über die Wohnqualität, die Nachhaltigkeit der Bauten in Struktur, Materialisierung und im Betrieb, begleitet den Planungsprozess permanent. Die Qualität der Bauten hängt wesentlich von den Vorgaben und Bedürfnissen des Bestellers ab. Hier orten wir ein grosses Potential, die BVG-Gelder in einen auch für die Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltigen, innovativen Wohnungsbau zu investieren. Die Verantwortung muss dabei auch durch die Besteller wahrgenommen werden.

Ganz andere, spannende Anforderungen stellt das Bauen für Genossenschaften an uns Planer. Aufgrund der Strukturen der Organisationen und der Mitwirkung der Interessensgruppen ist der Planungsprozess iterativ. Das Entwickeln von neuen, teilweise gemeinschaftlichen Wohnformen steht ebenso im Vordergrund wie die Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeit und Langlebigkeit der gewählten Materialien.

Das Spannungsfeld zwischen genossenschaftlichem und institutionellem Wohnungsbau fordert uns heraus, nicht selten lassen sich Schlüsse vom einen zum anderen ziehen und somit Synergien nutzen.

**Neubau Mehrfamilienhaus
Erlenmatt Baufeld G, Basel**
Bauherr: Patrimonium
Anlagestiftung / Swiss & Global
Asset Management AG
Auftraggeber: Losinger
Marazzi AG
Auftragsdauer: 2011–2015
Auftragsart: Eingeladener
Studienauftrag, 1. Preis
Flächen:
Areal 6 690 m²
174 Wohnungen 14 370 m²
Gewerbe 1 600 m²



Oben: Der Neubau umfasst insgesamt 174 Wohnungen.

Mitte: Die sehr kompakten Wohnungen im Hochbau verfügen alle über einen eigenen Aussenraum.

Rechts: Ein begrünter Innenhof vermittelt zwischen dem Hochbau im Westen und dem viergeschossigen Gebäuderiegel im Osten.



Durch eine geschickte Grundrissanordnung wird die Verkehrsfläche auf ein Minimum reduziert, wodurch die Wohnungen an Grosszügigkeit gewinnen.



Neubau Mehrfamilienhaus Unterer Rheinweg, Basel
 Auftraggeber: Privat
 Auftragsdauer: 2013–2017
 Auftragsart: Direktauftrag

Das Haus liegt direkt am Kleinbasler Rheinufer in einer rund neun Meter breiten Baulücke. Auf fünf Geschossen mit Attika erstrecken sich vier hochwertige Wohneinheiten an bester Lage. Die zum Rhein hin ausgerichteten Wohnräume sind vollflächig verglast und gewähren eine einzigartige Aussicht auf den Rhein und das gegenüberliegende Rheinufer. Die besonderen Aussenraumqualitäten des Ortes werden dadurch in die Wohnungen einbezogen.

Erdgeschosswohnung mit Aussenraum.



Spezielles Wohnen

Neben den klassischen Wohnformen bearbeiten wir aktuell zwei Projekte mit etwas anderen Wohnformen. Das Alters- und Pflegeheim St. Martin in Visp und die Jugendherberge Wellnesshostel³⁰⁰⁰ in Laax.

Für das Martinsheim konnte 2013 der Erweiterungsbau mit 40 Pflegezimmern in Betrieb genommen werden. Ab Januar 2019 wird der Ersatzbau für den Bestandsbau aus den Siebzigerjahren in zwei Etappen erstellt. Der Ersatzneubau wird neben der allgemeinen Infrastruktur 84 Pflegezimmer aufnehmen. Im obersten Geschoss des siebenstöckigen Gebäudes werden dreizehn Kleinwohnungen als Cluster angeboten. Die Wohnungen, die über einen grosszügigen Gemeinschaftsbereich mit Küche verfügen, profitieren von den Dienstleistungen des sich darunter befindenden Heims. Es wird interessant sein, zu sehen, wie diese Wohnform im Oberwallis aufgenommen wird.

Das Wellnesshostel⁴⁰⁰⁰ in Saas-Fee ist ein Erfolgsmodell. Der erfolgreiche Betrieb durch die Schweizer Jugendherbergen motivierte auch die Gemeinde Laax zu einem vergleichbaren Projekt. Mit dem Wellnesshostel³⁰⁰⁰ entsteht um das bestehende Hallenbad Aua Grava ein neuer, zweckmässiger Wellnessbereich und ein Hostel mit rund 160 Betten in einem kompakten, dreigeschossigen Baukörper. Die Anlage ist intelligent konzipiert und auf einen schlanken, effizienten Betrieb ausgelegt. Die Erfahrungen, die in der Planung und Realisierung in Saas-Fee gemacht wurden, fliessen in Laax ein und begünstigen die Prozesse.

Ersatzneubau Martinsheim Visp
Auftraggeber: Stiftung Martinsheim Visp
Auftragsdauer: 2013–2023
Auftragsart: Direktauftrag
Flächen: Areal 3 088m²
84 Pflegezimmer
13 Clusterwohnungen

Der bestehende Bau wird durch einen Neubau ersetzt.

Rechte Seite:
Die Cafeteria im Erdgeschoss verbindet den Erweiterungsbau mit dem Neubau.



Erweiterungsbau Martinsheim Visp
Auftraggeber: Stiftung Martinsheim Visp
Auftragsdauer: 2009–2013
Auftragsart: Wettbewerb 2009, 1. Preis
Flächen: Areal 1920 m²
40 Pflegezimmer 3780 m²

Der 2013 fertig gestellte Erweiterungsbau beherbergt 40 Pflegezimmer und allgemeine Infrastrukturbereiche.



Links: Das Materialkonzept mit warmen Holztönen, kontrastierenden hellen und dunklen Möbeln und hellen Tapeten schafft einen attraktiven, geborgenen Lebensraum.



Rechts: Die lichtdurchfluteten Gemeinschaftszonen und die wiedererkennbare Ausgestaltung nehmen auf die speziellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner Rücksicht.





Oben: Grosszügiges Doppelzimmer mit eigenem Bad.

Mitte: Das 2014 erstellte WellnessHostel⁴⁰⁰⁰ mit angegliedertem Wellnessbereich Aqua Allalin gilt als Pionierbau in den Alpen. Sein Konzept der Privat-Public-Partnership dient als Vorbild für das Wellness-Hostel³⁰⁰⁰ in Laax.

Unten: Sauna mit spektakulärer Aussicht auf die umliegenden Berge und die 300 Meter tiefe Schlucht der FeeVispa.



WellnessHostel⁴⁰⁰⁰ & Aqua Allalin Saas-Fee
Auftraggeber: Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus, Burgergemeinde Saas-Fee
Auftragart: Direktauftrag
Auftragsdauer: 2009 – 2014
Flächen: 168 Betten 2766 m², Wellness 1891 m²



WellnessHostel³⁰⁰⁰ & Aua Grava Laax
Auftraggeber: Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus, Gemeinde Laax
Auftragart: Wettbewerb mit Präqualifikation, 1. Preis
Auftragsdauer: 2017 – 2022
Flächen: 160 Betten 1900 m², Wellness 1200 m²

Oben: Der neue Wellnessbereich des Hostels gliedert sich an das bestehende Hallenbad der Gemeinde an und schafft dadurch neue Synergien.

Rechts: Der Neubau des WellnessHostels³⁰⁰⁰ fügt sich in die bestehende Struktur aus Turnhalle, Hallenbad und Schulhaus ein und entfaltet die Funktionen gekonnt.

Links: Der Empfangsbereich des Hostels mit grossartiger Sicht ins Tal und den See.